

# BASis Info 2/2017

Neues von der Duisburger SPD-  
Bundestagsabgeordneten Bärbel Bas

03.02.2017

Politik, die DU sagt - [www.baerbelbas.de](http://www.baerbelbas.de)



Liebe Leserin, lieber Leser,

in meiner Januar-BASis Info hatte ich versprochen, von der Klausur des SPD-Parteivorstandes zu berichten und ich kann den Eindruck der Fernsehbilder nur bestätigen: Auch live im ausgebuchten Willy-Brandt-Haus war die Stimmung am Sonntag super. Der SPD-Parteivorstand hat Martin Schulz einstimmig als Kanzlerkandidaten nominiert, die Euphorie wächst: Über 2.500 Menschen sind jetzt in unsere Partei eingetreten. Im Deutschlandtrend legt die SPD um acht Punkte zu und Martin Schulz überholt im direkten Vergleich sogar Angela Merkel. Es wird ein spannendes Rennen.

Fünf Tage vorher hatte ich bereits eine historische SPD-Fraktionssitzung erlebt. Sigmar Gabriel hat seine Ambitionen zurückgestellt, weil ein Anderer einfach der Bessere für diese Bundestagswahl ist. Das verdient absoluten Respekt und Anerkennung. Ich wusste zwar immerhin 15 Minuten vor der Fraktionssitzung Bescheid, aber wir waren alle überrascht. Umso besser, dass wir bei der Klausur jetzt mit Martin Schulz nach vorne blicken konnten.

Seine Kanzlerkandidatur und die Übernahme des Parteivorsitzes stehen für einen echten Neubeginn in Deutschland und Europa. Martin Schulz zeigt mit seinem Lebenslauf auch, dass bei und mit der SPD ein Aufstieg durch Leistung möglich ist. Sein Engagement für ein demokratisches und gerechtes Europa machen ihn sehr glaubwürdig.

Das Programm ist natürlich auch entscheidend und da stehen Respekt und Soziale Gerechtigkeit für uns als SPD im Vordergrund. Das hat Martin Schulz in der SPD-Fraktion und am Sonntag betont. „Wir wollen, dass es in unserem Land gerechter zugeht. Dass die Menschen sicher und gut leben können“.

Auch ich weiß natürlich, dass wir die richtigen Überschriften



jetzt mit konkreten Inhalten füllen müssen. Wichtig ist mir, dass die Richtung bereits jetzt klar ist: Martin Schulz hat schon angesagt, dass die ArbeitnehmerInnen wieder einen größeren Stück von den Unternehmensgewinnen abbekommen müssen, dass bei der Steuer die starken Schultern mehr tragen müssen als die breite Mitte und dass wir bei der Bekämpfung des Steuereuropas Ernst machen werden. Seine europäische Erfahrung wird sicher helfen, damit internationale Konzerne endlich einen angemessenen Beitrag leisten. Gleichzeitig hat er deutlich gemacht, dass Deutschland Exportweltmeister bleiben muss und die Industrie einen ganz wesentlichen Anteil daran hat. Eine sehr wichtige Ansage für uns als Stahlstadt Duisburg.

Am 19. März kommt die SPD in Berlin zum außerordentlichen Parteitag zusammen, um unseren Kanzlerkandidaten zu wählen und wir werden jetzt mit Martin Schulz weiter durchstarten. Der Wahlkampf 2017 kann kommen.

Herzliche Grüße

Bärbel Bas



## Stichwort: Selbstverwaltungsstärkungsgesetz

In der vergangenen Woche haben wir ein Gesetzgebungsverfahren im Bundestag abgeschlossen, das meine KollegInnen der AG Gesundheit und mich als zuständige Berichterstatterin bis zur letzten Minute in Atem gehalten hat. Das sog. „Selbstverwaltungsstärkungsgesetz“.

Hintergrund: Die Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) hatte im Vorfeld mit einem Mix aus Korruption, Intrigen und Selbstbereicherung nicht nur ihren Auftrag zur Steuerung der ambulanten ärztlichen Versorgung vergessen lassen, sondern auch das öffentliche Vertrauen in die Selbstverwaltung insgesamt erschüttert.

Völlig klar war immer: Wir brauchen vollständige Transparenz und bessere Aufsicht über die Vorgänge in der KBV. Deshalb hatte das Bundesgesundheitsministerium (BMG) im November 2016 einen Gesetzentwurf vorgelegt, der aber weit über das Ziel hinausgeschossen ist. Mit diesem Entwurf wäre es nicht bei einer Rechtsaufsicht des BMG geblieben,

sondern auch zu einer Fachaufsicht gekommen. Gerade weil die SPD traditionell für eine starke Selbstverwaltung (s. Info-Kasten: Sozialwahlen) steht, haben wir das Gesetzgebungsverfahren immer kritisch begleitet. Doch auch die anderen Parteien waren mit dem Entwurf nicht glücklich, so dass wir im Zuge der Erarbeitung des Kabinettsentwurfs wichtige Verbesserungen durchsetzen konnten.

Als SPD ging uns aber auch dieser Entwurf zu weit, allein schon weil ihn viele engagierte Mitglieder der Selbstverwaltung als Gängelung empfanden. Das haben wir in der 1. Lesung des Gesetzes noch im Jahr 2016 im Deutschen Bundestag deutlich gemacht und das bestätigten uns in einer Anhörung Mitte Januar nicht nur die Vertreter der Krankenkassen und Gewerkschaften, sondern auch die Arbeitgebervertreter und von der CDU/CSU benannte Experten!

Gemeinsam mit unserer gesundheitspolitischen Sprecherin Hilde Mattheis habe ich daraufhin den Gastbeitrag „Der Wert der Selbstverwal-

tung“ in der Frankfurter Rundschau am Montag (23. Januar) veröffentlicht und noch mehr Bewegung ins Gesetzgebungsverfahren gebracht. So wurde bis Dienstagabend (24. Januar) verhandelt und am Mittwochmorgen dann ein Duzend Änderungsanträge in den Gesundheitsausschuss beschlossen. Mit diesen Anträgen haben wir Eingriffe in die Satzungsautonomie der Selbstverwaltungsinstitutionen verhindert oder die Prüfung der Körperschaften durch externe Wirtschaftsprüfungsgesellschaften gestrichen. Und wir haben das BMG in die Pflicht genommen: es muss zukünftig jährlich dem Gesundheitsausschuss des Deutschen Bundestages über laufende Aufsichtsverfahren berichten.

Am Donnerstag (26. Januar) haben wir das Gesetz dann in 2./3. Lesung beschlossen. Es hat sich gelohnt, bis zur letzten Sekunde zu kämpfen. Ich bin überzeugt, dass das Gesetz nun den Richtigen trifft, aber keinen Generalangriff auf die Selbstverwaltung mehr darstellt. Meine Plenarrede können Sie natürlich nachlesen auf [www.baerbelbas.de](http://www.baerbelbas.de).

### Stichwort: Sozialwahlen

Bei den am 31. Mai 2017 stattfindenden Sozialwahlen werden für Renten-, Unfall-, Pflege- und Krankenversicherung die ehrenamtlichen Vertreterversammlungen bzw. Verwaltungsräte gewählt: Die so genannte Selbstverwaltung. Mit ihrer Stimmabgabe können über 51 Millionen Versicherte und RentnerInnen von ihrem Mitbestimmungsrecht Gebrauch machen. Wer Beiträge einzahlt oder eingezahlt hat, der soll auch mitbestimmen.

Die Sozialwahl ist nach der Bundestagswahl und der Europawahl die drittgrößte Wahl in Deutschland. Sie ist eine reine Briefwahl. Versicherte erhalten die Wahlunterlagen mit dem roten Brief bequem nach Hause zugestellt.



**„Für eine gerechte und sichere Rente – Die Pläne der SPD-Fraktion für die Zukunft der Altersvorsorge“** war das Thema unsere Veranstaltung "Fraktion vor Ort" gestern Abend im Kleinen Prinz. Rund 100 Gäste waren gekommen, um mit meinen MdB-Kollegen Ralf Kapschack (Berichterstatter

im Ausschuss für Arbeit und Soziales) und Mahmut Özdemir sowie Willi Germuth (Deutsche Rentenversicherung Rheinland Düsseldorf) zu diskutieren. Wir waren uns einig: Wer sein Leben lang gearbeitet und eingezahlt hat, muss später auch von seiner Rente in Würde leben können.

## Die 5. Jahreszeit

Wer den Terminkalender meiner BASIS-Infos aufmerksam liest, kennt meine Freude an



Sitzungen von Karnevalsgesellschaften in meinem Wahlkreis. Manchmal bringe ich sogar bunte und fröhliche Andenken mit.

Auch für mich ist der Straßenkarneval der Höhepunkt der 5. Jahreszeit. Gut, dass die Karnevalsumzüge in Duisburg jetzt stattfinden können und die Stadt Duisburg gemeinsam mit der Polizei alle notwendigen Sicherheitsmaßnahmen vornehmen wird, ohne die Veranstalter zu belasten.

## +++Auszug aus meinem Kalender+++

+++04.02.: Der MSV schlägt den VfL Osnabrück+++

benshilfe Duisburg und HDK im Steinhof+++

+++21.02.: Besuch des Hauptzollamtes+++

+++05.02.: 8. Integrative Karnevalsveranstaltung von Le-

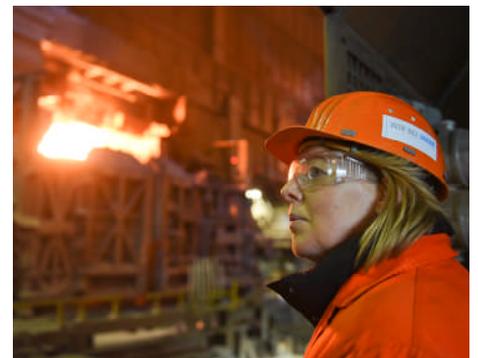
+++ 13.02.-17.02.: Sitzungswoche des Bundestages+++

+++Weitere Termine: [www.baerbelbas.de](http://www.baerbelbas.de)+++

## Otto-Wels-Preis für Demokratie 2017

Populistische Strömungen, gezielte Falschmeldungen, die Verbreitung von Hass und Hetze. Was können wir alle tun, um unsere Demokratie zu stärken? Diese Frage stellt der Kreativwettbewerb "Otto-Wels-Preis für Demokratie 2017" unserer SPD-Bundestagsfraktion mit dem Titel: „Miteinander statt Ausgrenzung“.

Junge Menschen zwischen 16 und 20 können ihre Ideen einbringen. Ich hoffe auf viele Bewerbungen aus Duisburg. Es winken Geldpreise und eine Preisverleihung in Berlin. Alles Informationen gibt es auf [www.spdfraktion.de](http://www.spdfraktion.de). Einsendeschluss: 1. März 2017.



Mit meinem SPD-Bundestagskollegen Michael Thews war ich gestern bei HKM wieder in Sachen „Herz aus Stahl“ unterwegs. (Foto: Tanja Pickartz)



## Neues zum Schluss



Als Mitglied des Ältestenrates war ich vor rund zwei Wochen zum Abendessen bei Bundespräsident Joachim Gauck im Schloss Bellevue eingeladen. Zum Abschied gab es ein gemeinsames Foto und die besten Wünsche für die Zukunft. Ich freue mich auf die Bundesversammlung am 12. Februar.

**Muslime in Deutschland - Wege zur gerechten Teilhabe**  
Engagierte DuisburgerInnen in Berlin: Sümeyye Kilinc, Ünsal Başer und Atila Ülger waren unsere Gäste bei der Dialogkonferenz „Muslime in Deutschland – Wege zur gerechten Teilhabe“ der SPD-Bundestagsfraktion. Mit mehr als 300 TeilnehmerInnen haben wir u.a. mit Staatsministerin Aydan Özoguz über bessere Teilhabe muslimischer BürgerInnen in Deutschland diskutiert. Fazit: Wir brauchen ein neues Miteinander. Die muslimischen BürgerInnen gehören in die Mitte unserer Gesellschaft. Vielfalt ist eine Chance.



## Mein Tagebuch

Ein Abend beim Bundespräsidenten verläuft nach strengem Protokoll. Nach dem Abendessen einfach die 100 Meter von der Schlosstür zur Straße laufen? Natürlich nicht. Dafür steht ein Wagen bereit - oder man ruft den Fahrern einfach zu: „Ach, ich lauf das Stück“.

Mein Lesetipp des Monats: #SchulzFacts. Auch auf twitter ist Martin Schulz ein Held mit außergewöhnlichen Fähigkeiten. Beispiel: „Martin Schulz ist so großartig, dass Chuck Norris jetzt bei ihm in die Lehre gehen will“. Vorwärts.de hat eine schöne

Sammlung zusammengestellt: <http://bit.ly/2kRynfv>

Und auch die Promis kommen jetzt gleich paarweise zur SPD - wie die Schauspieler Andrea Sawatzki und Christian Berkel beim Abendessen nach unserer Klausur.



Bis zum nächsten Mal, ich freu mich drauf, Bärbel Bas

**Impressum:** V.i.S.d.P.: Bärbel Bas, Platz der Republik 1, 11011 Berlin  
Tel. : 030 / 227 75607 - Fax: 030 / 227 76607